



## Seelsorge und Sozialarbeit – Dienst am Menschen

### Empfang zur Einweihung von neuen Büros

Ende September fand am Norbertusgymnasium ein Empfang zur Einweihung der Büros des Schulseelorgers Pater Michael und der neuen Schulsozialarbeiterin, Nadine Tobian, statt. Dort wurde die Arbeitsfelder der beiden Stellen präsentiert und aufgezeigt, dass diese personelle Ausstattung eines Gymnasiums nicht selbstverständlich ist, sondern sich aus der Sicht des Schulträgers und des Kollegiums auf den Menschen ergibt.

Im ersten Entwurf des Grundsatzbandes des zurzeit in Sachsen-Anhalt neu eingeführten Lehrplans für Gymnasien wurde der Zweck von Schule und Unterricht allein von seinem Nutzen für Wirtschaft und Gesellschaft her definiert. Nach einem Sturm der Entrüstung und konstruktiver Kritik auch aus unseren Schulen wurde diese Passage im nun vorläufig geltenden Grundsatzband entsprechend überarbeitet.

Ganz anders sieht das der Text eines bekannten neuen geistlichen Liedes. „Vergiss es nie“, heißt es da mahnend und poetisch zugleich, „dass du lebst, war keine eigene Idee und dass du atmest kein Entschluss von Dir. Vergiss es nie: Niemand denkt und fühlt und handelt so wie du, und niemand lächelt so, wie du's g'rad tust. Vergiss es nie: Dein Gesicht hat niemand sonst auf dieser Welt, und solche Augen hast alleine du.“

Das Lied beschreibt die Einzigartigkeit des Menschen als von Gott gegeben. Darauf ist das Norbertusgymnasium schon immer eingegangen und darauf haben wir nach unserem Selbstverständnis als katholische Schule einzugehen. Im derzeit laufenden Leitbildprozess der Schule werden dieses Bild vom Menschen und das Halten des Gleichgewichts zwischen Individualität und Gemeinschaft eine fundamentale Rolle spielen.

Während die Rolle der Gemeinschaft hier am Norbertusgymnasium immer schon entscheidend im Fokus stand, ist bisher die Intervention bei Störung derselben mit den bisher zur Verfügung stehenden Ressourcen eher schwierig. Auch auf indi-

viduelle Problemlagen eines einzelnen Schülers einzugehen, ist für einen Lehrer angesichts von 25 Wochenstunden in Klassen mit meist bis zu 30 Schülern bei allem guten Willen und sehr viel Menschenliebe häufig eine große Herausforderung. Umso erfreulicher ist es, dass an dieser Schule Raum geschaffen wurde für Schulseelsorge und Schulsozialarbeit. Da ist ein Stiftungsrat, der die Einrichtung einer halben Seelsorgestelle für richtig hielt und die materiellen Voraussetzungen dafür geschaffen hat. Da sind Unterstützer der Schule, die sich mit viel Aufwand und Kraft dem ESF-Antrag der Schaffung einer Stelle für einen Schulsozialarbeiter verschrieben haben. Nun müssen Schüler, Eltern und Lehrer diese neuen Angebote annehmen.

Hauptaufgabe der Schulsozialarbeit ist die Förderung von Begabungen. Aber auch Kinder, die trauern, Schüler, die von Schulversagen geplagt sind oder deren familiäre Verhältnisse momentan schwierig sind und Klassen, in denen die Gemeinschaft noch ausbaufähig ist, bilden das Arbeitsfeld von Schulseelsorge und Schulsozialarbeiterin.

„Raum geben“ ist aber auch wörtlich gemeint. Unsere Schule ist in vielen Bereichen eng. Insofern ist es für uns sehr schwierig der Anforderung gerecht zu werden den beiden Mitarbeitern Schulseelorgers und -sozialarbeiter jeweils ein eigenes Büro zur Verfügung zu stellen. Umso größer ist die Freude darüber, dass wir inzwischen diese beiden Büros einweihen durften. An dieser Stelle

sei ganz ausdrücklich dem Förderverein der Schule Dank gesagt, der die Ausstattung des Seelsorgebüros zu einem großen Teil finanziell übernommen hat.

Ich wünsche mir von Herzen, dass die Schüler, die unsere Schule besuchen, jetzt unter den verbesserten Bedingungen noch mehr erfahren dürfen, was uns das bereits zitierte Lied zuruft: „Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur, ganz egal ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur. Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu. Ja, du bist du.“  
Reimund Märkisch



Im Rahmen des Sozialen Lernens am Norbertusgymnasium gibt es eine Initiative für Wiederbelebung. Wenn Sie dazu beitragen wollen und können, die notwendige Ausrüstung im Wert von 1.500,- Euro zu beschaffen, melden Sie sich bitte bei der Schulleitung oder spenden Sie für die gemeinsame Aktion von Schule und Förderverein. Spendenkonto: Förderverein Norbertus, IBAN DE81 8108 0000 0319 4000 00 bei der Commerzbank, Verwendungszweck: Wiederbelebung

# Freude über eine Zahnbürste macht betroffen

## Spendenaktion am Norbertusgymnasium

Flucht und Asyl, Willkommensfeiern und Fremdenfeindlichkeit sind natürlich in diesen Wochen auch am Norbertusgymnasium beherrschende Themen.

Viele von uns wollten aber nicht nur reden, sondern auch irgendetwas tun. Da brachte uns der Sammelaufbruch der Bis-tumswallfahrt zur Huysburg im September auf eine Idee: Weil es ja doch einige Schüler und Schülerinnen gibt, die nicht unbedingt jedes Jahr an dieser Wallfahrt teilnehmen, haben wir kurzerhand beschlossen, auf dem Schulhof des Norbertusgymnasiums einen eigenen Sammelpunkt einzurichten.

In Absprache mit der Caritas in Halberstadt, der eine zentrale Funktion für die im Land Sachsen-Anhalt ankommenden Flüchtlinge zukommt, stand am 8. September ein „Spendenmobil“ auf unserem Schulhof, ein Kleinbus, in dem man dringend benötigte Dinge wie Zahnpasta, Hygieneartikel, Taschen und kleine Spielzeuge abgeben konnte.

Was dann passierte, war wirklich beeindruckend: Schon um 7:30 Uhr, also noch vor Schulbeginn, war der Kleinbus bereits restlos überfüllt. Eltern, ehemalige Schüler, Lehrer und Mitarbeiter der Edith-Stein-Stiftung kamen vorbei, stellten ihre Spenden dazu - überwiegend neue und eigens für diesen Zweck erworbene Dinge. Ein schnell angemieteter größerer Anhänger war ebenso schnell gefüllt, wie mehrere Fahrzeuge von Kollegen und ehemaligen Schülern.

Um 11:00 Uhr schließlich startete ein regelrechter Fahrzeugkonvoi Richtung Halberstadt. Die Caritas-Mitarbeiterin war mehr als überrascht, sie hatte mit einem gut gefüllten Kofferraum eines einzelnen PKW gerechnet ... nach einigen Überlegungen fanden sich aber doch die passenden Lagermöglichkeiten (der katholische Pfarrer wird sein Auto allerdings vorläufig draußen parken müssen ...)

Nach dem Ausladen konnten wir mit einer Mitarbeiterin der

Caritas einen Rundgang durch die „Zentrale Aufnahmestelle“ (ZASt) machen. Es war schon bedrückend, zu hören und zu sehen, dass diese Einrichtung für 800 Personen mittlerweile von 2.200 Menschen verschiedener Nationalität bewohnt wird. Neben wenigen mehrstöckigen Gebäuden der ehemaligen Kaserne stehen auch drei behelfsmäßige „Zeltstädte“ zur Verfügung, in denen jeweils zehn Personen sich ein Zelt teilen müssen. Fieberhaft wird an der Fertigstellung der Baucontainer gearbeitet, denn schon jetzt werden die Nächte im Vorhaz ziemlich kalt und bis zum Winter muss alles fertig sein.

In einer Turnhalle stehen einzelne Klappliegen ohne Abtrennung, ohne jede Privatsphäre. Auf der Liege der gesamte Besitz des Asylsuchenden. Will er schlafen, räumt er seine Dinge unter die Liege – viel ist es nicht.



*Unser Schulhof um 10:30 Uhr, nachdem die ersten zwei Autos schon restlos mit Spenden vollgepackt sind*

Familien haben den „Luxus“ eines mit Plastikfolie bespannten Vierecks aus Zaunelementen. Die vielen, vielen DIXI-Häuschen werden zweimal am Tag geleert.

Unsere mitgebrachten Dinge werden in der nächsten Zeit im „Marktzelt“ angeboten werden. Jeden Tag breitet dort die Caritas (mit den Johannitern) Dinge aus, die sich die Männer und Frauen mit in ihr Zelt nehmen können. Die

Freude, die eine Mutter über neue Zahnbürsten für ihre Familie oder über einen Babyschnuller empfindet, stimmt uns schon ein bisschen nachdenklich.

Nach einer Stunde stehen wir wieder am – von der Polizei bewachten – Ausgang der ZASt. Gerade in diesem Augenblick treffen drei weitere Busse mit insgesamt 180 Menschen ein. Frau Rennwanz von der Caritas reagiert gelassen: „Dann müssen wir eben die Zelte für die nächsten Nächte aufbetten.“

*Michael Löderbusch  
mit Schülerinnen und Schülern der Klasse 10a*



*Eine von drei Zeltstädten in der ZASt Halberstadt - in jedem der Zehn-Personen-Zelte „wohnen“ jetzt 15 Personen*

# „Refugees Welcome“

## Migration gestern und heute



So flüchteten 1945 selbst viele Deutsche aus den Ostgebieten

Zurzeit ist die Flüchtlingsthematik in aller Munde. Ende 2014 waren 60 Millionen Menschen auf der Flucht- die Hälfte davon Kinder. Prognosen für 2015 besagen, dass mehr als 800.000 Migranten in Deutschland einen Asylantrag stellen würden.

Als Migranten werden alle Einwanderer generell bezeichnet. Eine Gruppe davon sind die Flüchtlinge. Sie fliehen vor Krieg, Hunger, politischer und religiöser Verfolgung sowie schweren Menschenrechtsverletzungen. Viele Flüchtlinge wollen z. B. in Deutschland bleiben und müssen dafür einen Asylantrag stellen. Doch nicht nur aktuell beschäftigt dieses Thema so viele Menschen.

Denn auch in den letzten Jahrhunderten gab es schon mehrere Migrationswellen. So auch in Deutschland. Im Winter 1944/1945 flohen hunderttausende Deutsche vor der heranrückenden Roten Armee aus den Ostgebieten nach Westen. Die damaligen Flüchtlinge kamen hauptsächlich aus Ostpreußen, Schlesien und Pommern. Noch während des Krieges kam es zu gewaltsamen Vertreibungen deutscher Minderheiten aus Ost-, Mittel- und Südosteuropa, sodass insgesamt 12 Millionen Menschen auf der Suche nach einer neuen Heimat im eigenen Land waren. Dabei wurden Familien auseinandergerissen und viele suchten nach ihren Angehörigen.

Mitte des 20. Jahrhunderts erwies sich Deutschland als Einwanderungsland. Wegen des bundesdeutschen „Wirtschaftswunders“ wurden zwischen 1955 und 1973 14 Millionen benötigte ausländische Arbeitskräfte aus den Mittelmeerländern angeworben. 1973 erfolgte ein Anwerbestopp der sogenannten „Gastarbeiter“, da eine Wirtschaftsrezession einsetzte.

Elf Millionen der Arbeiter kehrten in ihr Heimatland zurück, doch v. a. für türkische Bürger wurde das Gastland zur neuen Heimat. Auch heute noch leben ihre Kinder in der zweiten oder dritten Generation in Deutschland. 1980 stieg die Zahl der in der BRD lebenden Ausländer sprunghaft an. Ursache dafür war die große Zahl der politisch Verfolgten und der Bürgerkriegsflüchtlinge. Dies sind auch aktuell Gründe für Menschen ihr Heimatland zu verlassen. Anders ist jedoch die Herkunft der Migranten. Heute sind es Menschen aus Syrien, Albanien, Afghanistan und sonstigen Ländern. Dadurch ist die Integration wesentlich schwieriger, da viele Kulturen und Sprachen aufeinandertreffen und zusätzlich viele deutsche Bürger Ängste und Vorurteile haben. Aber erfreulicherweise sind die meisten Menschen aufgeschlossen und die Hilfsbereitschaft ist sehr groß.

*Daria Schelenz und Fiona Fähndrich, 12a*



*Ausgeliefert größten Strapazen, durchleiden viele Kinder mit ihren Eltern den Fluchtweg aus ihrer Heimat in ein vermeintlich sicheres Land. Viele von ihnen überleben diese Strapazen nicht, wie der kleine syrische Junge, der ertrunken am Strand liegt - ein Bild, das die Welt bewegte.*



## Jugend trainiert für Olympia

### Tennis-Jungen unserer Schule sind im Bundesfinale

Einen schönen Erfolg konnten die Tennisjungen unserer Schule beim Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ feiern. Durch souveräne Siege im Regionalscheid in Burg und anschließend im Landesfinale in Halle qualifizierte sich das von Sportlehrer Gregor Subocz betreute Team in der Altersklasse U15 (Jahrgänge 2000 - 2003) für das Bundesfinale in Berlin, das vom 20. bis 24. September stattfand.

Für fast jeden Jugendlichen ist das Bundesfinale von JtFO ein beeindruckendes Erlebnis. Nicht nur die sportlichen Herausforderungen, sondern auch die Atmosphäre der Wettkämpfe sind etwas ganz besonderes. Und so war es nur allzu verständlich, dass Jannik Hesse, Paul Bonnekoh, Brandon Mejia Döbold, Marian Pischel, Yannick Dähling und Paul Mehles mit einer gewissen Nervosität in die Bundeshauptstadt reisten.

Gespielt wurde auf der Tennisanlage des TC Blau-Weiß Berlins, einem der größten Tennisvereine Deutschlands. Die sportlichen Erwartungen vor dem Turnier waren eher bescheiden. Mit Jannik stand nur ein Spieler in unserem Team, der in der Deutschen Rangliste auf den vorderen Plätzen zu finden ist. Zudem gehörte unsere Mannschaft zu den jüngsten im Wettbewerb. Dennoch war zumindest ein Sieg das Ziel.

Im ersten Spiel gegen den späteren Turniersieger, das „Gymnasium am Rotenbühl Saarbrücken“, gelang dies noch nicht; es gab die erwartete klare Niederlage. Auch im zweiten Match gegen die „Oberschule an der Ronzelenstraße Bremen“ reichte es für unsere Jungs nicht zu einem Punktgewinn. Aber Jannik und Paul Bonnekoh brachten ihre deutlich älteren Gegner immerhin an den Rand einer Niederlage. Gegen das „Shadow-Gymnasium Berlin“ wurde es dann spannend. Nach den Einzeln (Jannik und Paul Bonnekoh gewannen) stand es 2:2. Leider gingen anschließend beide Doppel verloren, sodass die Berliner insgesamt mit 4:2 gewannen.

Im letzten Spiel des Turniers gegen das „Friedrichgymnasium Altenburg“ sollte dann der Knoten platzen. Mit 4:2 setzten sich unsere Jungs durch. Dabei boten besonders Paul Bonnekoh, Brandon und Yannick eine starke Leistung. Sie alle konnten ihre Einzel klar gewinnen. Paul und Yannick holten dann auch den entscheidenden Siegpunkt im Doppel. Damit beendeten unsere Jungs das Turnier auf Platz 15, noch vor den Altenburgern. Doch nicht nur die Tennis Spiele werden den Jungs, die vier



*Paul Mehles (10b), Jannik Hesse (8b), Yannick Dähling (8a), Marian Pischel (9c), Paul Bonnekoh (9a) und Brandon Mejia Döbold (6c)*

schöne Tage erlebten, in Erinnerung bleiben. Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch des Bundesligaspiels zwischen Hertha BSC Berlin und dem 1. FC Köln am Dienstag. Zusammen mit 39.000 Zuschauern durften sie den 2:0-Erfolg der Gastgeber bejubeln. Am Tag zuvor stand ein Kinobesuch auf dem Programm, am letzten Tag die Abschlussveranstaltung in der Max-Schmeling-Halle mit allen Teilnehmern. Dort kamen die 4000 Schüler zusammen und die drei besten Mannschaften jeder Sportart wurden durch bekannte Sportler, wichtige Sportfunktionäre und sogar vom Bundespräsidenten Joachim Gauck ausgezeichnet. Die Jungs waren begeistert, bedankten sich bei Herrn Subocz, der übrigens selbst als Tennisspieler aktiv ist, für das tolle Rahmenprogramm und die gute Betreuung.

Im nächsten Jahr dürfen sich unsere Jungs Hoffnungen auf eine erneute Teilnahme am Bundesfinale machen. Mit Marian und Paul Mehles stehen zwar zwei Spieler altersbedingt nicht mehr zur Verfügung, die verbliebenen vier haben aber durchaus Chancen sich zum zweiten Mal den Landesmeistertitel zu sichern. Und vielleicht heißt es dann auch 2016 „Berlin, Berlin – wir fahren nach Berlin!“

*Oliver Brandt (Vater von Jannik Hesse)*



## Klassenbibliotheken ziehen um

### ... und der Förderverein unterstützte diese Aktion

Dank des Fördervereins können nun alle Klassen der Jahrgangsstufen 6 und 7 mit einer kleinen englischsprachigen Bibliothek ausgestattet werden.

Die Fachschaft Englisch beantragte die finanzielle Unterstützung beim Förderverein und bekam diese schnell und unkompliziert.

Dafür gilt allen Vereinsmitgliedern ein großes Dankeschön! In Zukunft sollen die Lektüren, die jedem Schüler im jeweiligen Klassenraum zugänglich sind, die Freude an der englischen Literatur und Sprache erhöhen – ob nun beispielsweise in den FSA-Stunden oder zu Hause.

Der Bestand wird Jahr für Jahr ausgebaut und hoffentlich auch zeitnah für die Klassen 8 angeboten.

Also, schafft ein wenig Platz in den Schränken! And now have fun and enjoy reading!

*Silke Weschke, Fachschaft Englisch*

# Es gab Preise in Bitterfeld-Wolfen

Norbertusgymnasium – erfolgreich bei „Chemkids“

„Chemkids“ steht nun schon seit 12 Jahren für einen erfolgreichen Experimentalwettbewerb für Schüler der Jahrgangsstufen 4 bis 8 in Sachsen-Anhalt. In diesem Jahr wurde das Norbertusgymnasium mit einem Sonderpreis für hervorragende Schülerarbeiten im vergangenen Wettbewerbsjahr geehrt. Diesen Schulpreis konnte der Schulleiter Herr Märkisch am 05.09.15 auf der Preisverleihung in Bitterfeld-Wolfen entgegennehmen.

Den Hauptpreis – ein 3-tägiges Chemiepraktikum an der Hochschule Merseburg mit Schülern aus ganz Ostdeutschland – erhielten Sarah Maria Paul und Eva Theuerkauf. Ariane Kreinz wurde für ihre mehrjährige sehr erfolgreiche Teilnahme am Experimentalwettbewerb mit dem Sonderpreis – einem 5-tägigen Chemieprakti-



kum an der Johann Gutenberg Universität in Mainz mit Schülern aus ganz Deutschland – ausgezeichnet. Weiterhin erhielten Dustin Müller und Elisa Richter Preise im Congresscenter Bitterfeld-Wolfen.

Wir hoffen auf weitere erfolgreiche Teilnahmen unserer Norbi-Schüler am Wettbewerb „Chemkids“. Neue Aufgaben findet ihr unter [www.chemkids.de](http://www.chemkids.de).

*Andreas Grimmer  
Landesbeauftragter „Chemkids“ Sachsen-Anhalt*

*Freuten sich über den Erfolg: Dustin Müller, Herr Märkisch, Sarah Maria Paul, Elisa Richter, Herr Grimmer, Ariane Kreinz (v.l.n.r.)*

## Englisches Theater „A KNIFE IN THE BACK“

Schüler der 6. Klassen zeigten ihre Englischkenntnisse und Schauspieltalent

Happy project week with

### „A KNIFE IN THE BACK“

„Ladies and gentlemen! Welcome to our show...“

Thirteen boys and girls from Year 6 enjoyed taking part in a murder mystery.

Since this play has been written for English classes, we had to perform in English!!!

We laughed a lot, felt cursed by difficult pronunciation, enjoyed failing, hit each other dramatically and eventually cleaned the stage.

It was great fun for everyone.

But: Who killed Dr. Goldman?

If you would like to find out, please join us on the school's OPEN DAY on November 21st.

We are looking forward to seeing you.

Ludwig, Mihai, Johanna, Yannick, Dana, Elisa, Lara, Laura, Linus, Hanna, Jannik, Tatjana (all 6c) and Paula (6d)



### Information zum Schülerkopierer

Der Schülerkopierer im Fahrshülerraum steht ab sofort nicht mehr zur Verfügung. Die Betreiberfirma kann den Betrieb bei einem Monatsumsatz um die 5 Euro leider nicht mehr wirtschaftlich darstellen. Die Schüler können ab sofort zu gleichen Konditionen Kopien im Sekretariat anfertigen lassen.

# Werwolf spielen, Dampferfahrt und gute Stimmung

## Die Klasse 7b unterwegs in Zingst



Wir, die Kl. 7b, haben eine Klassenfahrt nach Zingst gemacht, die rundum gelungen war. Viele lobten das abwechslungsreiche Programm und die örtlichen Gegebenheiten:

„Wir haben viele tolle Sachen gemacht und hatten viel Spaß.“ (Justus, Tiffany) / „Am besten fand ich es, als wir an der Ostsee waren und manche auch gebadet haben.“ (Lena M.) / „Mit am besten hat mir die Ortsrallye gefallen, weil wir alleine durch den Ort gehen durften. Aber am allerbesten hat mir der Spieleabend gefallen, als wir Werwolf, Poker und andere Spiele spielen durften.“ (Henrike) / „Besonders schön fand ich den Tag im Experimentarium.“ (Elisa, Katharina S.) / „Besonders toll war die Fahrradtour, weil wir eine ca. 70 Meter lange Schlan-

ge waren.“ (Nane) / „Am schönsten fand ich die Radtour nach Prerow, weil wir vieles gesehen haben.“ (Nico) / „Besonders gut hat mir die Dampferfahrt gefallen.“ (Tilman) / „Am interessantesten fand ich das Meeresmuseum und am besten das Bowlen in Stralsund.“ (Katharina R.) / „Besonders gut fand ich, dass wir so oft durch die Stadt bummeln durften, d. h. die Lehrer haben uns vertraut, dass wir zuverlässig sind.“ (Lena D.) / „Mir hat es in der Jugendherberge gefallen.“ (Rahel) / „Das Essen war auch lecker.“ (Lina)

Viele fanden es schön, einfach zusammen zu sein und empfinden, dass die Klasse sich durch die Fahrt besser versteht: „Es war toll, dass wir mit der Klasse unterwegs waren und zusammen wohnten, weil wir unsere Gemeinschaft damit gestärkt haben.“ (Tiffany) / „Die Klassenfahrt war lustig und amüsant, weil ich mit meinen Freunden auf einem Zimmer war.“ (Götz) / „Ich fand es auf unserem Zimmer gut, weil wir am Abend immer noch erzählt haben.“ (Emma, Rahel) / „Ich fand es auch sehr gut, dass die Mädchen und Jungen viel zusammen gemacht haben.“ (Katharina R.) / „Die Klasse ist sehr zusammengedrückt, und wir können uns alle vertrauen.“ (Klara) / „Die Klasse ist noch ein Stückchen mehr zusammengewachsen.“ (Johanna) / „Die Klassenfahrt war sehr schön, und man hat über manche Mitschüler noch mehr erfahren, als man überhaupt schon wusste. Man konnte sich noch besser kennenlernen als in den Jahren zuvor.“ (Julian)

Katharinas treffendes Fazit über unsere Klassenfahrt: „Zingst war sehr schön und der perfekte Ort für unsere Klasse.“

*Klasse 7b*

## Unsere Kennenlernfahrt nach Haldensleben



Wir sind morgens mit dem Zuge nach Haldensleben gefahren. Von dort sind wir noch einer halben Stunde zur Jugendherberge gelaufen, wo wir erstmal einen Moment draußen gespielt haben. Anschließend haben wir uns die Jugendherberge angeguckt. Dort gab es einen großen Fußballplatz, ein großes Schachfeld, einen Clubraum unten und einen oben, einen Esssaal und vieles mehr. Danach sind wir auf unsere Zimmer gegangen, wo wir unsere Betten bezogen haben und uns einen Moment lang aufhalten durften.

Anschließend haben wir eine Stadtrallye gemacht, wobei man

verschiedene Türen, Fenster, Tore und Sehenswürdigkeiten finden musste. Leider hat es dabei so sehr geregnet, dass wir die Stadtrallye abbrechen mussten. Es hat aber trotzdem Spaß gemacht. Als wir wieder in der Jugendherberge angekommen waren, konnten wir uns noch einen Moment beschäftigen, dann gab es Abendbrot.

Nach dem Abendbrot haben wir eine Spielerunde gemacht, und dann sollten wir bettfertig sein. Wir durften aber noch nicht schlafen, denn plötzlich mussten wir uns wieder umziehen, um eine Nachtwanderung zu machen. Diese hat großen Spaß gemacht. Es war eine Art Schatzsuche. Dann sind wir ins Bett gegangen.

Am nächsten Morgen mussten wir schon um 7:30 Uhr aufstehen. Anschließend gab es Frühstück. Dann wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Meine Gruppe ist in den Wald gegangen und hat Kennenlernspiele gemacht. Danach gab es Mittagessen und wir haben die Gruppen getauscht. Jetzt sind wir auf Kisten geklettert, die wir selbst stapeln mussten. Das hat besonders viel Spaß gemacht. Leider war das Wetter an diesem Tag wieder nicht so schön. Am Abend haben wir die Klassen sprecher gewählt und wieder gespielt. Dann sind wir ins Bett gegangen. Am nächsten Tag stand die Abreise an.

Ich fand die Klassenfahrt schön.

*Caroline Jahn, 5d*

# Einmal Nowosibirsk und zurück!

## Schüleraustausch in den Weiten des russischen Sibiriens

Ein Jahr ist schnell vorbei und nachdem im September 2014 Schüler aus Nowosibirsk bei uns zu Gast waren, hieß es am 25.09.2015: Auf nach Sibirien!

15 Schüler machten sich auf den Weg zu Russlands unendlichen Weiten, um dort in ihren Gastfamilien russische Herzlichkeit und Lebensweise hautnah zu erleben. Erste Station unseres Abenteuers hieß Moskau – eine atemberaubende Stadt. Metro, Roter Platz, Kreml, Basilius – Kathedrale, Alexandergarten und dann wieder zum Flieger. Dann endlich, nach fast 5 Stunden Flug: Ankunft in Nowosibirsk! Hier erwarteten uns unsere Gastschüler mit ihren Eltern und viele tolle Erlebnisse.

### Tomsk

Heute trafen wir uns früh am Morgen, denn eine 5-stündige Busfahrt nach Tomsk wartete auf uns. Bei einem Stadtrundgang hörten wir Geschichten zu alt ehrwürdigen Kaufmannshäusern und Anekdoten über ihre ehemaligen Besitzer, betrachteten verwundert ein ungewöhnliches Denkmal des russischen Dichters Tschechow und bemalten im Museum für slawische Mythologie ein typisches russisches Spielzeug – einen Glückshahn.

*Laura König, 9d*

### Familientag

Am Sonntag, dem Familientag, sind wir mit ein paar Freunden in einen Trampolinpark gewesen. Dort hatten wir eigene Trainer, die mit uns Übungen zur Erwärmung machten. Dann zeigten sie uns, wie man richtig springt. Dabei haben wir viel gelernt und hatten richtig Spaß. Als Mittagessen gab es in einem traditionellen russischen Restaurant Spezialitäten wie Pelmeni, Bliny und natürlich Tee. Abends trafen wir uns zum Eislaufen. Jana, die Eiskunstläuferin ist, zeigte uns einige Kunststücke, welche wir gleich ausprobieren mussten. Es sah alles so einfach aus, hat aber irgendwie nicht so richtig funktioniert. Dafür war es aber umso lustiger.

*Hannes Lenz, 10c*

### Der 1. September

Dieser Tag ist der 1. Schultag für alle russischen Kinder und wird richtig gefeiert. Jeder geht in festlicher Kleidung, vorzugsweise in Schwarz-Weiß, zur Schule. Die Schüler begrüßen ihre Lehrer mit Blumensträußen. Dann beginnt die Zeremonie. Nach und nach stellen sich die Schüler auf dem Schulhof im Karree

auf. Nun beginnt die Einschulung der Erstklässler. Die waren ja noch so klein! Jeder Schüler der Abschlussklasse, in Russland ist das die Klasse 11, nahm einen Schüler der 1. Klasse an die Hand und führte ihn zu seinem Platz. Als dann die russische Nationalhymne erklang, hatte man das Gefühl von Gänsehaut. Dann nahm einer der Großen eine Schülerin der 1. Klasse auf die Schulter und lief mit ihr an allen Schülern vorbei bis zur Bühne. Sie hielt dabei eine Glocke in der Hand, mit welcher sie das neue Schuljahr einläutete. Beim letzten Glockenschlag ließen alle Schüler Luftballons in den Himmel steigen, sodass ein riesiges Meer aus Ballons, welche die Wünsche und Hoffnungen der Schüler für das neue Schuljahr symbolisieren, entstand.

*Philipp Bednorz, 10c*



### Projektarbeit

In der Schule gestalteten wir einen Friedensbaum. Wir zeichneten auf ein Blatt Papier den Umriss unserer Hand nach, schnitten ihn aus und klebten diese „Blätter“ an den Baum. Darauf schrieben wir unsere Wünsche zur Verbesserung der politischen Lage und unsere Gedanken zum Weltfrieden auf. Eine ziemlich tolle Sache!

*Christine Skalej, 9d*



*Unser Schulhof um 10:30 Uhr, nachdem die ersten zwei Autos schon restlos mit Spenden vollgepackt sind*

### Abschlussabend

Der Abschlussabend fand am Ob'schen Meer statt. Die Eltern hatten ein Strandhäuschen mit Dachterrasse gemietet. Es war schön warm und alle liefen zum Strand. Wir sind dann mit den Füßen ins Wasser gegangen und haben uns so lange gegenseitig bespritzt, bis wir völlig durchnässt waren. Dann setzten wir uns

auf große Steine im Meer und bewunderten den Sonnenuntergang. Das war so schön! Einige entzündeten ein Lagerfeuer und nach und nach versammelten sich dort alle, unterhielten sich und sangen Lieder. Als es dunkel war, ließ jeder zusammen mit seinem Gastschüler einen Lampion in den Nachthimmel steigen. Das war ein unbeschreiblicher Anblick. Wir nahmen uns in die Arme und genossen den Augenblick. Es war eine tolle Stimmung.

*Maria Pfeiffer, 9d*

Unser Austausch war wunderbar! Wir freuen uns auf den Besuch der Nowosibirsker in Magdeburg im August 2016. Bis dahin „До свидания“.

*Silke Thomzik-König*

# Spielend Russisch lernen - mit Erfolg

Isabel Hellmann erobert mit Hans-Dajo von Wulffen den 2. Platz

In dem Bundescup „Spielend Russisch lernen“ setzten sich die beiden Schüler aus der 12. Klasse gegen 18 Mannschaften aus Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Brandenburg durch. Nur ganz knapp verpassten sie den 1. Platz!

Isabel berichtet: „Am Ende der dritten Runde konnten wir beide es kaum glauben: Wir hatten das Finale erreicht!

Die finale Runde verlief spannend bis zum letzten Augenblick. Wir saßen dem Team vom Phönixgymnasium aus Wolfsburg gegenüber. Bis zum Schluss waren wir gleichauf. Mit nur einem Punkt Unterschied gelang es letztendlich dem gegnerischen Team den Sieg für sich zu erkämpfen. Damit landeten wir auf dem 2. Platz und



verpassten den Einzug in das Finale. Die Einladung zur deutschlandweiten Runde des Bundes cups im Europapark in Rust ging an das andere Team.“

Sophia Philipczuk und Willi Neum nahmen ebenfalls teil und konnten sich im oberen Drittel platzieren. Aber in diesem Wettbewerb zählt nicht alleine der Sieg: Mit der Teilnahme haben unsere Teams einen Beitrag zum kulturellen Austausch zwischen Russland und Deutschland geleistet und somit das gegenseitige Verständnis und das Mit-

einander der Kulturen gefördert.  
Herzlichen Glückwunsch! Поздравляем!

*Stefanie Littinski*

## Beisitzer unterstützen den Elternrat

... und der bereitet sich auf die 25-jährige Jubiläumsfeier unserer Schule vor

Mit Beginn des neuen Schuljahres fanden in den „ungeraden“ Klassen die Wahlen der Elternvertreter und -vertreterinnen statt. Und auch der Vorsitz des Schulelternrates (SER) wurde während der ersten Sitzung am 1. Oktober turnusgemäß gewählt. Auf Nachfrage erklärten die bisherige stellv. Vorsitzende Frau Hinkeldey und der bisherige Vorsitzende Herr Barth sich bereit, für eine weitere Amtszeit bereit zu stehen, wenn sich noch zwei weitere Elternvertreter zur Wahl als Beisitzer aufstellen ließen. Die Bereitschaft dazu war da, und so wurden in offenen Wahlgängen Frau Wendt (7a) und Frau Bourgett (9d) als Beisitzerinnen des wiedergewählten Vorsitzenden René Barth und der stellv. Vorsitzenden Anne Hinkeldey gewählt. Einstimmigkeit war allen Wahlgängen zu eigen, ebenso wie bei der ebenfalls durchgeführten Wahl Frau Kittners (7c) als Ersatz in die Schulgesamtkonferenz.

In den vergangenen zwei Jahren war der Schulelternrat, neben dem alljährlichen Angebots des Kuchenbuffets beim Tag der offenen Tür und der Organisation des Neujahrsempfanges des Norbertusgymnasiums, mit den vielfältigen Belangen der Schule befasst. Durch die enge Kommunikation mit der Schulleitung konnten diese aktuell auch den Elternvertretern mitgeteilt und beraten werden. Besondere Anlässe wie die Verabschiedung Herrn Wiemeyers als Schulleiter und die Einführung Herrn Märkischs in die Verantwortung als neuer Schullei-

ter konnten durch entsprechende Redebeiträge der SER-Vorsitzenden bereichert werden. An der erstmalig durchgeführte Schulinspektion waren Elternvertreter wichtige Auskunftsgewerber zum Schulleben und die Ergebnisse der Inspektion wurden dem Schulelternrat präsentiert.

Die Präsentation des Norbertusgymnasiums, unter anderem durch Elternvertreter, bei der Magdeburger Schulmesse, ermöglichte es interessierten Eltern sich an Hand der geführten Gespräche ein genaueres Bild unserer Schule zu machen.

Die Aufgaben in der Zukunft orientieren sich in vielen Dingen an den schon beschriebenen Aktivitäten und alltäglichen Erfordernissen. Das im letzten Jahr initiierte Grillen der 12. Klassen für die Mitglieder des SER und der Lehrerschaft, mit dem Ziel des sich besser Kennenlernens, wird auch in diesem Jahr im Anschluss an den Schulelternrat im November angeboten.

Ein wichtiger Teil der vor uns liegenden Aufgaben in diesem Schuljahr, wird die Unterstützung des besonderen Jubiläums „25 Jahre Norbertusgymnasium“ durch die Elternschaft sein. In welcher Art diese erfolgen kann, wird sich in den kommenden Wochen herauskristalisieren und mit dem Organisationsteam der Schule abgestimmt.

*René Barth*



Hello, my name is Liam Bretag and I am the new **Foreign Languages Assistant** at Norbertusgymnasium. I come from North Wales in the UK and I have been learning German for nine years. Through coming to Germany and working as an English Assistant, I hope to both improve

my German and to use my skills as a native English speaker to help teachers deliver the best possible lessons for German students learning English.

I have a real enthusiasm for languages and I want that to show through my ability to help German students who are learning a new language. I am excited about the year ahead.



# Tag der Ehemaligen kam gut an

## Schüler(innen) aller Jahrgänge besuchten ihre ehemalige Schule

Inzwischen ist es fast schon Tradition geworden, dass am letzten Samstag im September die Ehemaligen des Norbertusgymnasiums eingeladen sind. Von Frau Thein und Herrn Hoffmann mit einigen Schülern gut vorbereitet, trafen sich im Laufe des Nachmittags eine große Zahl ehemaliger Lehrer und Schüler. Bratwurst und Getränke wurden angeboten, mehrere Rundgänge durch die Schule waren stark frequentiert. Als besonders gut gelungen stellte sich die Idee heraus, die Jahr-

gänge, die 10- bzw. 20-jähriges Abitur feierten, ganz besonders zum Kommen zu ermutigen. Von diesen Jahrgängen waren mehr als die Hälfte der ehemaligen Schüler da. Viele interessierten sich für die weitere Entwicklung der Schule und einige fragten, ob sie etwas Gutes tun könnten.

Viele der Ehemalige setzten den Abend in Gaststätten der Stadt fort und feierten ein unvergessliches Klassentreffen.



# „Stillstand kennen wir nicht“

## Die Steuergruppe „Schulentwicklung“ stellt sich vor

Die einen tragen mit gefälschten Abgaswerten einen weltweit operierenden Automobilkonzern zu Grabe; wir bekamen von den Schulinspektoren in vielen Bereichen gute bis sogar sehr gute Noten ...

Natürlich ist sich jeder der Tatsache bewusst, dass wir uns in Zukunft nicht zurücklehnen und in den Ergebnissen sonnen können. Denn auch das hat die Auswertung gezeigt: Zufriedenheit herrscht nicht überall und ist keine zufällige Selbstverständlichkeit. Deshalb wurde eine STEUERGRUPPE gebildet, die sich aus Mitgliedern der erweiterten Schulleitung (S. Behrendt, R. Märkisch und B. Spengler) und Vertretern des Lehrerkollegiums (A. Hartung, M. Löderbusch, B. Oeing-Hanhoff, T. Schönemann und S. Weschke) zusammensetzt.

Wir verstehen uns als Bindeglied zwischen der Stiftung, der Schulleitung und der Lehrerschaft. Es gilt, die Schulentwick-

lung umfassend voranzutreiben, d. h. das passende Leitbild zu definieren, das Schulprogramm zu entwickeln und das Schulprofil zu stärken. Unsere regelmäßigen Steuergruppentreffen haben bereits begonnen, die Ziele sind abgesteckt und die ersten Teams haben schon die Ärmel hochgekrepelt und sich an die Arbeit gemacht.

Übrigens, es gibt den einen oder anderen Schwerpunkt, bei dem wir auf die Mitarbeit der Schüler und Eltern angewiesen sind, denn schließlich wollen wir das Schiff „Schule“ gemeinsam steuern.

Hätten Sie vielleicht Ideen für die 25-Jahr-Feier? Möchten Sie die Begabungsförderung ankurbeln? Oder ...? Sie sind immer herzlich willkommen.

*Silke Weschke*  
Steuergruppe Schulentwicklung

## Schüler helfen Schülern - ein Praxisbericht



Das Projekt Schüler helfen Schülern geht nun ins erfolgreiche zweite Jahr. Da der Förderverein die Erstausbildung der Juniorteacher bezuschusst hat, wollten wir uns ein Bild von der praktischen Umsetzung machen. Nach einem Jahr Praxis durfte ich an einem Nachmittag die Schüler besuchen. Ich hatte eine Verabredung mit Josephine, Juniorteacher aus der 11.

Klasse sowie Jenna, Nachhilfeschülerin aus der 6. Klasse. Auf den ersten Blick sah ich zwei Schüler, die in einer offenen und freundlichen Atmosphäre in ein Gespräch vertieft waren. Um die Nachhilfe nicht zu stören, nutze ich das freundlich Angebot von Frau John, Frau Dr. Grimmer und Frau Fiedler, mich ein wenig umzusehen. Frau John und Frau Fiedler erzählten mir, dass nun nach einem Jahr das Projekt so richtig gut angelaufen ist. Bald ist es wieder soweit - sie gehen in die 8. Klassen und suchen neue Juniorteacher. Wenn Schüler höherer Klassenstufen Juniorteacher werden möchten, können sie jeder Zeit in das Projekt einsteigen. Das Projekt verfügt derzeit über 64 Juniorteacher, von denen 5 als Schülerleiter das Projekt mit den drei Lehrern zusammen leiten. Da einige durch das Abiturjahr nicht mehr zur Verfügung stehen werden sie demnächst durch jüngere ersetzt.

Um Juniorteacher zu werden, muss eine zweistufige Ausbildung innerhalb von 3 Tagen abseits der Schule in toller Atmosphäre absolviert werden. In den Seminaren, die übrigens u. a. Herr Wiemeyer hält, erfahren die Schüler etwas über Motivation und die richtige Herangehensweise in verschiedene Situationen. In den beiden Fachseminaren wird die fachliche Herangehensweise in den Fächern Mathe, Englisch und Latein gelehrt. Danach ist der Juniorteacher für seinen Nachhilfeschüler gut vorbereitet. Nun muss noch die Chemie zwischen beiden Schülern stimmen. Bis jetzt, so Frau John, sind alle Schüler mit ihren Teachern sehr zufrieden. Das liegt wohl auch an der vorherigen Absprache mit den Fachlehrern.

Nachdem Josephine und Jenna ihren Unterricht beendet hatten, haben sie mir noch einige Fragen beantwortet. Auf die Frage, warum man Juniorteacher werden möchte, erzählte mir

Josephine, dass sie schon immer gern anderen Mitschülern Sachverhalte erklärt und dadurch unterstützt hat. So ist sie sehr gern in das Projekt als Juniorteacher eingestiegen. Sie gibt mehrmals die Woche weiteren Schülern Nachhilfe und freut sich, wenn die Schulnoten nun stabiler oder sogar besser werden. Jenna als Förderschülerin ist hingegen mit ihrer Note in Mathematik nicht zufrieden und nutzt die Gelegenheit, den aktuellen Stoff erklärt zu bekommen. Besonders schön findet sie es, dass die Nachhilfe in der Schule stattfindet und sie nicht noch irgendwo anders hin muss.

Es ist eine Symbiose aus Hilfe geben und Hilfe nehmen. Josephine sagte, dass sie nun durch das Ausbildungsseminar und die Nachhilfe sehr viele Schüler aus verschiedenen Klassenstufen kennt und sich so viele Kontakte und Freundschaften ergeben haben. Beide Schüler kommunizieren über digitale Medien und so können neben Terminabsprachen auch noch schnell andere Fragen zu Hausaufgaben etc. geklärt werden. Apropos: Die Nachhilfe dauert im Regelfall 45 min. und kostet 6,00 €. Normalerweise ist die Nachhilfezeit auf die AG-Stunden montags und mittwochs beschränkt. Aber auch hier sind die Juniorteacher sehr flexibel und offen für andere Zeiten.

Im vergangenen Jahr wurde das Projekt 4+ ins Leben gerufen und mit der Evangelischen Grundschule umgesetzt. Ziel ist es, die Grundschüler neugierig auf das Gymnasium zu machen, gemeinsam mit ihnen über den Tellerrand zu sehen und knifflige Aufgaben in Mathematik zu lösen. In diesem Herbst startet das 4+ Projekt auch in Englisch und ab Frühjahr in Chemie und Latein. Weitere Zusammenarbeiten mit andere Grundschulen werden angestrebt. Der rege Austausch mit Gymnasien in Droysig und Dresden, die auch die Projekte Schüler helfen Schülern oder das Projekt 4+ anbieten, wird sehr ernst genommen. Es werden Inhalte und Verbesserungen nicht nur auf der Ebene der Lehrer, sondern auch der Schülerleiter ausgetauscht.

Ich möchte mich für den kurzweiligen und interessanten Nachmittag bedanken und hoffe, nun einigen Schülern die Angschwelle für Nachhilfe genommen zu haben.

*Nadja Heinrich, stellv. Vorsitzende Förderverein*

# Deutsches Rettungsschwimmabzeichen erworben

Im Rahmen des Sozialen Lernens am Norbertusgymnasium fand in der Projekt- und Fahrtenwoche eine Ausbildung für Achtklässler zum Erwerb des Deutschen Rettungsschwimmabzeichens in Bronze statt. In einem sehr straffen Programm wurde zuerst am Montag und Dienstag an der Schule in Zusammenarbeit mit den Maltesern gemeinsam mit den angehenden Schulsanitätern ein Erste-Hilfe-Schein erworben. Von Dienstag bis Freitag erfolgte an der Landessportschule Osterburg unter Leitung des Schulleiters Reimund Märkisch, der selbst Ausbilder für Rettungsschwimmer ist, die theoretische und praktische Ausbildung für die zukünftigen Wasserretter. Ein Dank gebührt dem Förderverein, der durch seine Förderung diese Aktion ermöglicht hat und immer wieder das Soziale Lernen am Norbertusgymnasium unterstützt.

*Reimund Märkisch*



## Fast ein Kilometer Silikonfuge

Vor 24 Jahren wurde der Altbau des Norbertusgymnasiums nach umfangreicher Sanierung in den Dienst gestellt. Der Neubau leistet inzwischen auch schon seit 20 Jahren seinen Dienst. Obwohl alles gut gepflegt wurde, muss man der Zeit ihren Tribut zollen. Neben den regelmäßigen Wartungsarbeiten an Heizung und Lüftung, Turnhalle und Aula, Wasser- und Abwasserinstallationen, Dach und Fassade müssen zunehmend auch Bauteile erneuert werden. Ganze Fensterfronten sind inzwischen ausgetauscht worden, der Heizkessel wurde gewechselt und der Einbau neuer Waschbeckenarmaturen im Altbau geht voran. Um die Bausubstanz zu schützen, wurden in den letzten Monaten die defekten Silikonfugen auf den Gängen nach und nach neu versiegelt, insgesamt auf einer Länge von fast einem Kilometer. Mit diesen Maßnahmen möchte der Schulträger die guten Lernbedingungen am Norbertusgymnasium langfristig sichern, zum Wohle von Schülern und Lehrern.



## Lehrplantage fordern kreative Stoffverteilung

Das Land Sachsen-Anhalt führt seit einiger Zeit neue kompetenzorientierte Lehrpläne auch an den Gymnasien ein. Einer Vereinbarung der Kultusministerkonferenz folgend, werden die Stoffvorgaben reduziert und das exemplarische Arbeiten zum Kompetenzerwerb gefördert. Das erfordert von den Schulen eine intensive Auseinandersetzung mit den neuen Curricula, müssen doch nun viel stärker als früher die Fachkonferenzen an den Schulen die Stoffauswahl bestimmen. Schuleigene Lehrpläne sind zu erstellen.

Die Fächer Mathematik, Deutsch, Englisch und Französisch machten vor etwas über einem Jahr mit der probeweisem Einführung neuer Lehrpläne den Anfang. Das war eine große Herausforderung für die Fachschaften, mussten doch Fortbildungen besucht und zusätzliche Fachschaftssitzungen durchgeführt werden. Insbesondere die eilige Einführung des neuen Lehrplans in der Klassenstufe 10 stellte im Fach Mathematik die Lehrerschaft vor die Herausforderung, kreativ mit den Stoffverteilungsplänen umzugehen.

### Kompetenzorientierter Unterricht schließt ein...

- Gemeinsame Qualitätsmaßstäbe für den Unterricht im Fach und an der Schule (hohe Bildungsqualität für alle)
- Denken in größeren Lernzyklen (Kompetenzzuwachs aufbauen)
- Anwendungsorientierter Unterricht (sichere Grundlagen plus Vertiefung und praktische Anwendung)
- Stärkere Orientierung auf Vorwissen (Ausgangslage erkunden)
- Intensive Arbeit am individuellen Lernerfolg der Schüler (Lernfortschritte, Tätigkeitsorientierung, viel aktive Lernzeit, Aufgaben)
- Kein „Vermischen“ von Lernen und Leisten
- Reflexion und Vergleich der wesentlichen Lernergebnisse (an Qualitätsstandards)

Nachdem die Neueinführung in den genannten Unterrichtsfächern bald abgeschlossen ist, folgen nun voraussichtlich zu Beginn des neuen Schuljahres die meisten anderen Fächer. An zentralen Lehrplantagen werden zuerst den Schul- und anschließend die Fachschaftsleiter aller Schulen des Landes zum Umgang mit den neuen Lehrplänen geschult.

# Lesewettbewerb für Hobbylyriker

Inken Thärichen und Paula Kirmis aus der Klasse 8d mit Sonderpreis ausgezeichnet



*Die Konkurrenz war groß und kompetent; dennoch überzeugten unsere beiden Schülerinnen und wurden gewürdigt*

Im Rahmen der Reihe „Ge(h) und dichte - komm und lies“ des Fördervereins des Theaters Magdeburg vertraten Paula und Inken am 11. Oktober unsere Schule in exzellenter Weise und beeindruckten den Moderator und Kabarettisten Lars Johansen, ihre 8 Mitstreiterinnen und Mitstreiter im Alter von 13-79 Jahren und die vielen Zuschauer mit ihren tollen selbstverfas-

sten Gedichten. In einer sehr kurzweiligen Veranstaltung gab es besonders für unsere zwei Schülerinnen viel Applaus. Sie konnten sich am Schluss über einen Sonderpreis der Jury freuen und erhielten beide Theatergutscheine für ihre außerordentlich kreativen Texte. Wir sind stolz auf euch!

*Ellen Pache*

## Herzliche Einladung zum Tag der offenen Tür

Unsere Schule präsentiert sich mit Exponaten und Programmen der Öffentlichkeit

Am 21. November zwischen 10 und 13 Uhr findet am Norbertusgymnasium der traditionelle „Tag der offenen Tür“ statt. Auf allen Fluren und in den Unterrichtsräumen sowie in der Aula können interessierte Besucher erfahren, was das Norbertusgymnasium für eine Schule ist. Schülerinnen und Schüler, die Lehrerschaft, Elternvertreter, AGs und der Förderver-

ein stellen sich in zahlreichen Veranstaltungen mit Präsentationen und Programmen vor. Nicht nur interessierte Eltern, sondern vor allem ihre schulpflichtigen Kinder können sich an diesem Tag umfassend informieren und gewinnen einen repräsentativen Eindruck, wie sich das Schulleben der nächsten sieben Jahre gestalten könnte. *(Foto unten von 2014)*



**Herausgeber:**  
Norbertusgymnasium Magdeburg  
Nachtweide 77  
39124 Magdeburg

**Inhaltliche Konzeption:**  
Redaktionsteam „urbi@norbi“ des  
Norbertusgymnasiums Magdeburg  
Nachtweide 77 · 39124 Magdeburg

**Chefredakteur:**  
Jörg Mantzsch

**Fotos:**  
Janna Ilgner, Benjamin Granz,  
Bärbel Spengler, Agenturfotos sowie privat

Telefon: 03 91 / 24 45 00 (Sekretariat)

**Auflage:** 1.000 Exemplare

**Layout/Produktion:**  
Jörg Mantzsch

Beiträge, Meinungen, Fragen usw.  
bitte an: [norbi-zeitung@web.de](mailto:norbi-zeitung@web.de)

Die nächste Ausgabe der Schulzeitung des Norbertusgymnasiums erscheint im Dezember 2015